

«Zürich 2». Ihre Lokalzeitung. Jetzt auf allen Kanälen.

lokalinfo.ch/app



FDP
Die Liberalen

Filippo – einer von uns

Für Sie am 4. März wieder in den Stadtrat
und neu als Stadtpräsident

Zusammen mit Roger Bartholdi,
Michael Baumer, Susanne Brunner
und Markus Hungerbühler

www.filippo.ch



«Toi, toi, toi, wir sind auf einem guten Weg»

Was ist nur bei Stirnimaas los? Ein riesiger Liebeswarrwarr bahnt sich bald im Theater Adliswil an. Gut, dass Regisseurin Brigitte Schmidlin trotzdem den Überblick behält.

Sibylle Ledergerber

Also jetzt noch mal, Frau Schmidlin... Casanova Heini plant eine Affäre mit einer jungen Telefonistin. Heini's Frau Lin möchte zeitgleich ein Rendezvous mit Walti. Beide Paare suchen sich dafür ausgerechnet die Wohnung der Stirnimaas aus, in der sich bereits Architekt Livio und Au-Pair Sylvia näher kommen... Blickt man da noch durch?

Es klingt, so kurz zusammengefasst, nach einem riesigen Durcheinander, aber genau das macht das Stück spannend und witzig. Richtig, die Geschichte spielt in der Wohnung der Stirnimaas, die eigentlich an ei-

nen Verlegerball gehen wollen. Frau Stirnimaas Freundin, Linda Läubli, möchte die Wohnung in dieser Zeit für ihr Rendezvous nutzen. Gleichzeitig verspricht Herr Stirnimaas seinem Freund Heini Läubli, dummerweise Lindas Mann, die Wohnung für dessen Date.

Und dann taucht zu allem Übel auch noch eine Buchautorin am Ort des Geschehens auf...

Genau! Und diese sucht ausgerechnet einen sehr seriösen Verleger für ihr Kinderbuch. Denn von ihrem bisherigen wurde sie gerade bitter enttäuscht...

Wie kamen Sie auf das Stück?

Die Spielkommission des Theater Adliswil hat mir verschiedene Stücke zur Auswahl vorgelegt und ich habe ebenfalls recherchiert. Schlussendlich haben wir uns gemeinsam auf dieses Stück geeinigt. Die Thematik, das wer mit wem und all die Verwechslungen, ist immer spannend und es gibt (hoffentlich) auch dieses Jahr viel zu Lachen für das Publikum.

Wie laufen denn die Proben bisher?

Gut, ich bin sehr zufrieden. Es ist ein engagiertes Team. Es gibt natürlich Stellen, die sich während der Proben aufwendiger gestalten. Aber toi, toi, wir sind auf einem guten Weg.

Sie haben für diese Produktion auch einen Theaterneuling mit an Bord geholt: Sira Blättler als Telefonistin. Wie macht sie sich?

Sie macht sich gut. Die erfahrenen Schauspieler, wie zum Beispiel Hansjörg Schaller, machen viele Dinge automatisch. Aber sie meistert das souverän.



Schmidlin macht die Regie am Theater Adliswil sehr viel Spass. Foto: zvg.

Sie wohnen in Adliswil. Wie ist es, nun bei einem Stück «zu Hause» Regie zu führen? Macht das nicht nervös?

Ich wohne schon seit 19 Jahren in Adliswil, das ist richtig. Dass ich schon alle gekannt habe, steigerte meinen Leistungsdruck und machte mich vielleicht ein bisschen nervös. Aber ich wusste von den Schauspielern, dass sie sich auf mich freuen. Zumindest haben sie das gesagt (lacht). Es macht mir riesig viel Spass, in Adliswil Regie führen zu können.

Nun führen Sie wieder einmal Regie, Sie sind allerdings auch selbst Schauspiele-

rin. Wie ist das: Stehen Sie lieber auf dem Regieplatz oder auf der Bühne?

Ich finde beides spannend. Im Moment spiele ich nicht so viel, in herkömmlichen Theaterproduktionen habe aber immer Freude, wenn ich gerade zum Beispiel beim Improtheater dabei sein kann. Ich denke, wenn man selbst Schauspielerin ist, versteht man in der Regie auch die Probleme der Darsteller. Man kann sich besser in sie hineinversetzen. Zur Regie des Theater Adliswil kam ich zufällig. Ich bin vor zwei Jahren für den damaligen Regisseur, zufällig war es mein Mann, an einigen Probeabenden für

Verlosung

«Zürich 2» verlost zusammen mit dem Theater Adliswil 2 x 2 Premientickets für die (fast ausverkaufte) Aufführung von «Hät's no Platz, Frau Stirnimaas?». Diese findet statt am Freitag, 9. März, um 20 Uhr in der Kulturschachtle Adliswil. Teilnahme: Bis 5. März ein E-Mail mit Betreffzeile «Theater Adliswil» und vollständigem Absender senden an: lokalinfo@lokalinfo.ch

oder eine Postkarte an:
Lokalinfo AG
Wettbewerb «Theater Adliswil»
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

ihn eingesprungen und habe die Proben geleitet. Offensichtlich war das Theater Adliswil mit mir zufrieden und hat mir für dieses Jahr die Inszenierung übertragen. Man sagte mir, ich sei die erste Frau in dieser «Position».

Ah ja? Wie ist das denn?

Wie es ist, als erste Frau in Adliswil Regie zu führen, kann ich schlecht sagen, denn ich weiss nicht, wie das als Mann so ist (lacht). Nein, im ernst: Ich denke, jeder Regisseur und jede Regisseurin hat seinen beziehungsweise ihren individuellen Stil, unabhängig vom Geschlecht. Ich komme mit meinem Stil gut zurecht.

Eine letzte Frage: Gibt es noch Tickets für das Theater? Und wenn ja, wo?

Auf der Seite www.theater-adliswil.ch sollte man noch Tickets kaufen können. Die Hälfte der Tickets ging allerdings schon während der ersten drei Stunden weg. Aber einige Plätze sind sicherlich noch zu haben.

Spieldaten

- Freitag, 9. März, 20 Uhr
- Samstag, 10. März, 20 Uhr
- Donnerstag, 15. März, 20 Uhr
- Freitag, 16. März, 20 Uhr
- Samstag, 17. März, 20 Uhr
- Donnerstag, 22. März, 20 Uhr
- Freitag, 23. März, 20 Uhr
- Samstag, 24. März, 20 Uhr
- Sonntag, 25. März, 17 Uhr
- Mittwoch, 28. März, 20 Uhr
- Donnerstag, 5. April, 20 Uhr
- Freitag, 6. April, 20 Uhr
- Samstag, 7. April, 20 Uhr
- Donnerstag, 12. April, 20 Uhr
- Freitag, 13. April, 20 Uhr
- Samstag, 14. April, 20 Uhr

www.theater-adliswil.ch

Bahnhof zu verkaufen

Ihr Bahnhofsgebäude in Leimbach braucht die SZU bis ins Jahr 2055 nicht. Und der heutige Besitzer will es auch loswerden.

Seit einigen Wochen wird er angeboten, auf den Immobilienportalen im Internet: der Bahnhof Leimbach, die «etwas andere Liegenschaft». Bei 350 000 Franken startete das Bieterverfahren für das Gebäude mit einer 3,5-Zimmer-Wohnung und einem Gewerbeanteil. Wie hoch die bisher eingegangenen Angebote sind, sagt Rolf Wirnsberger vom Maklerbüro Remax Wallisellen selbstverständlich nicht. Das Interesse sei aber gross, trotz der Lage zwischen Leimbacherstrasse und SZU-Bahntrasse. «Eine klassische Renditeliegenschaft ist der Bahnhof nicht», sagt Wirnsberger. Eher etwas für Liebhaber. Denn der Käufer erhält nur das Gebäude, die

Rechte am Land verbleiben bei der Sihltal Zürich Uetlibergbahn (SZU), die ihren Bahnhof vor 14 Jahren verkauft hat. Damals erwarb ihn der Inhaber der Leimbacher Elektro Team AG, die mittlerweile in der Kilchberger Meier El-Tel AG aufgegangen ist. Seither läuft ein Baurechtsvertrag, der im Jahr 2055 neu verhandelt werden muss. Dann kann die SZU entscheiden, ob sie den Vertrag verlängern oder kündigen will.

Beispiel Horgen – oder London

Land im Baurecht abzugeben sei eine Option nicht nur für die öffentliche Hand, sagt Wirnsberger. Üblich sei dies auch unter Privaten dort, wo der Boden einen sehr hohen Wert besitzt, wie in London, Horgen oder im schwyzerischen Hurden. Wo die Quadratmeterpreise ein paar tausend Franken überschreiten, wäre es sonst fast unmöglich, ein Haus zu kaufen – oder auch zu verkaufen. (dh.)



Das Grundstück, auf dem der Bahnhof steht, ist unverkäuflich. Foto: dh.

Kammermusik Kormos-Quartett spielt auf

Dieses Jahr kommt das Kormos-Quartett zum vierten Mal nach Zürich, wieder mit einem attraktiven Programm. Im ersten Teil des Abends erklingt Mozarts wunderbares Streichtrio in Es-Dur, KV 563. Nach der Pause gelangt Dvoraks bedeutendes 2. Klavierquartett op. 87 zur Aufführung.

Moema Rodriguez ist freischaffende Pianistin, die drei Streicher stammen aus renommierten deutschen Orchestern: Janos Ecsceghy ist Konzertmeister im Staatstheater Karlsruhe, Beate Springorum spielt Viola bei den Münchner Philharmonikern, und Florian Barak ist Solocellist der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. – Im Anschluss ans Konzert findet ein Apéro statt. (roh.)

Freitag, 9. März, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Hottingen, grosser Saal, Abendkasse ab 18.30 Uhr.